

Wir erinnern an

Karl Ernst Erich Adler

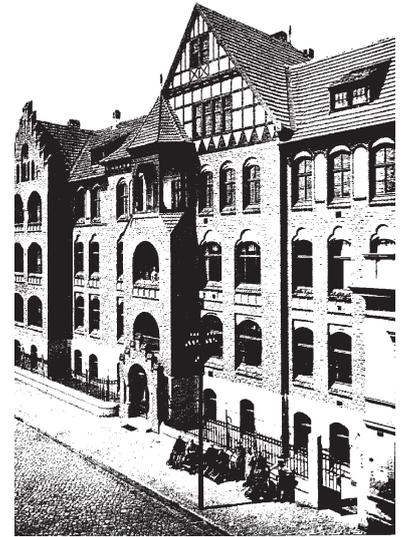
Karl Ernst Erich Adler, geboren am 15. Januar 1905 in Magdeburg und dort getauft am 5. März 1905, wird am 12. Januar 1928 in die Pfeifferschen Stiftungen Magdeburg-Cracau aufgenommen, von dort am 19. Februar 1941 in die Provinzial-Irrenanstalt Altscherbitz transportiert und von dort am 18. April 1941 „verlegt“ in die Tötungsanstalt der Landesheil- und Pflegeanstalt Bernburg/ Saale. Er wird dort am 18. April 1941 ermordet.

Was wissen wir von ihm?

Erich Adler stammt aus Magdeburg-Buckau, seine Familie wohnt bei seiner Geburt in der Bernburger Straße 19. Seine Eltern sind der Maschinenhilfswärter Christian Heinrich Carl Adler und seine Frau Marie Elisabeth Friederike geborene Schulze. Die Familie ist evangelisch, er wird in der Buckauer St. Gertraudenkirche von Oberpfarrer Rentz getauft und erhält fünf Paten.

Vermutlich geht Erich ganz normal zur Schule. Später stellt sich heraus, dass er nicht gesund ist. Er leidet an Schizophrenie und ist geistig behindert. Mit 16 Jahren wird er deshalb in die Behinderteneinrichtung der Pfeifferschen Stiftungen Magdeburg-Cracau eingewiesen. Als Erwachsener wohnt er dort im Haus Bethanien, Pfeifferstraße 3-7.

Wie es dort aussieht und was Adlers Schicksal in der Nazizeit ist, wird auf dem für alle Behinderten aus dem Haus Bethanien gelten- den Gedenkblatt „Wir erinnern an Behinderte aus dem Haus Bethanien in den Pfeifferschen Stiftungen Magdeburg-Cracau“ beschrieben.



Pfeiffersche Stiftungen Magdeburg
Haus Bethanien nach einer Fotografie
um 1929

Informationsstand Mai 2014

Quellen: Recherchen und Broschüre von Roswitha Hinz, „Den Opfern der Euthanasie“; Standesamtarchiv Magdeburg; Kirchbuchbeauftragte des Kirchenkreises Magdeburg, Dr. Ilse Schossig; Archiv der Pfeifferschen Stiftungen und der Gedenkstätten Altscherbitz und Bernburg